

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil  
für die kleinspaltige Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beleggebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Köhler, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 36.

Freitag, den 24. März 1911

10. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Der I. Nachtrag zur Besitzwechselabgaben-Ordnung

bei oberbehördliche Genehmigung erhalten und liegt vom 22. d. M. ab

14 Tage lang

im Gemeindeamt zu den üblichen Dienststunden öffentlich aus.

Ottendorf-Moritzdorf, den 20. März 1911.

Der Gemeindevorstand.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

### Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

### Das Neueste für eilige Leser.

Die gestern im 23. ländlichen Wahlkreis (Seipzig-Land) vollzogene Gewählwahl für den verstorbenen Abgeordneten Dürr (Noll.) ergab Stichwahl zwischen Keller (Kons.) und Müller (Soz.).

Nach einer Meldung aus Bremen ist der Kaiserliche Müller gestern vormittag bei einem auf dem Neuenländer Felde ausgeführten Flugversuch mit einem Aeroplane eigener Konstruktion abgestürzt. Er brach beide Beine. Der Aeroplan wurde zertrümmert.

In der Nähe von Gharbin wurde eine russische Patrouille von chinesischen Soldaten beschossen.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 23. März 1911.

\* Der Feier des üblichen Fabrikballes der Firma Schiff u. Sohn lag diesmal besonders freudiger Anlaß zu Grunde. Gezielte Freude ist doppelt Freude und wenn auch die Geburt des Stammhalters des Hauses Schiff schon bei ihrem Bekanntwerden Anlaß zu herzlichster Mitfreude gab, gestern wurde — noch einmal mitgeföhrt! Der Fabrikbesitzer Schiff und Gemahlin veranlassen im Hofsaale die Angehörigen der Firma Schiff u. Sohn und Gäste zu fröhlichem Festmahl und Ball. Unter den geladenen „Gehringsten“ ragten zwei ganz besonders hervor! Diese beiden sah man allüberall und niemand war vor ihnen sicher. Denn dies Ehepaar nahm im weiten Festsaal breit und behäbig Platz. Es war dies die Frau Gemahlinlichkeit und der Herr Frohsinn. Wahrlich wird die R. A. S. dies Paar noch wegen Ansehung belangen, denn Alle unierlagen und als es dem Frohsinn nach den Tönen auf das Wohl des Stammhalters sogar sehr schnell gelang, die steife Frau Feiertlichkeit aus dem Saal zu vertreiben. — da lag das fernere Blüten und Gedeihen des kleinen Wolfsgang Schiff in guten Händen! Denn das müßte doch gar sonderlich zugehen, wo auf eines Menschenlindes Wohl so viel getrunken worden ist! Natürlich blieb nicht nur bei dem, sondern man nahm gern Anlaß, dem ganzen Hause Schiff das Beste zu wünschen und erneut sah der Uneingeweihte ein schönes Arbeitsverhältnis. Unser heimischer Konjunktmeister Löhnert verstand es prächtig, selbst die Fremdsten zu einem Tänzchen zu verleiten und schloß hat man herzlich über die „Unschuld vom Lande“, die von zwei Damen gut gegeben wurde. „Schnell vergingen die Stunden“ konnte ich nun eigentlich noch schreiben, aber dann denkt wieder Alles, wunder „wie spät es war!“ Und das ist unangenehm.

\* Singvögel nach unsern Gärten hinzufliegen, ist wohl der sehlichste Wunsch eines jeden Naturfreundes. Es ist jetzt gerade die richtige Zeit. Ein Freund der Sänger in

unsern Gärten und Wäldern will die Beobachtung gemacht haben, daß die Aufstellung von Teintöpfchen in Gärten sowohl wie Wäldern eine sehr große Anziehungskraft auf die Vögel ausübt, zumal wenn sie regelmäßig mit frischem Wasser gefüllt werden. So läßt sich auch denken, daß die Erlebigung der Frage des Trankens für die Tiere von großer Bedeutung ist, zumal in der Brutzeit. — Die Töpfchen müssen aber so aufgestellt werden, daß die Vögel vor Regen und anderem Regenzug in Sicherheit sind. Am besten auf glatten, in die Erde gerammten Stangen in Manneshöhe.

Dresden. Für die Hygiene-Ausstellung ist der tägliche Preis auf eine Mark festgesetzt. Die Abonnementtarife für die Dauer der Ausstellung lauten 15 Mark, die erste Anschlagkarte 10 Mark und jede weitere Anschlagkarte 5 Mark.

— Die Generaldirektion der Königl. Hoftheater hat die Kammerlängerin Fräulein von der Osten und die Hofoperlängerin Fräulein Stems vorbehaltlich der Genehmigung Sr. Majestät des Königs auf längere Zeit hinaus für die Königl. Hofoper verpfändet.

Schmitten. Abends gegen 10 Uhr hat sich auf dem hiesigen Bahnhofe eine etwa 22 jährige weibliche Person von dem um diese Zeit dort durchgehenden Güterzuge überfahren lassen.

Baun. In dem Dorfe Schillshau bei Niedergurig wurde der Hauswächter Robert Ringel gestern früh mit einer schweren Kopfverletzung tot aufgefunden. Der Tote war 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er ist offenbar in der vergangenen Nacht nach einem Streik von einem polnischen Arbeiter in der Trunkenheit erschlagen worden. Der Täter, der etwa 35 Jahre alt ist, wurde verhaftet und in das Baunener Gefängnis eingeliefert.

Zittau. Um den Einwohnern von Zittau die Sensation des Hofentodes zu gewähren, hat der hiesige Sonnenwirt die Anordnung getroffen, daß in dem Saale, in dem eine kroatische Tamburkapelle konzertiert, sämtliche Kellnerinnen im Hofentod bedienen werden.

— Bei den Ausschachtungsarbeiten zu den beiden unterirdischen Treppenaufgängen des hiesigen Hauptbahnhofes sieht man bei noch nicht drei Meter Tiefe auf 1 eine Draufkoben die die Arbeiter nachdringend verwandten. Dieser fand man dann Sandstücken und darunter wieder mächtige Kohlenflöze.

Freiberg. Vorgestern Abend gegen 8 Uhr brannte in Conradsdorf bei Freiberg die dem Erbschlicher Wägel gehörige Wirtschaft, bestehend aus Wohnhaus und Scheune, nieder. Es liegt Brandstiftung vor.

Burgstädt. Der auf der Wanderschaft befindliche 43 Jahre alte Kaufmann Gustav Albin Sprente aus Doctruppendorf bei Kobau

wurde auf der Chemnitzer Straße, vor dem Restaurant Berliner Hof von einem Privat-Automobil, das aus Göppersdorf kam, überfahren. Der Bedauernswerte, der einen Schädelbruch und Eindrückung des Brustkorbes sowie einen Beinbruch erlitt, war auf der Stelle tot. Der Verunglückte, der kurz vorher von einem Unwirtseln befallen wurde, lag bereits regungs- und bewußlos auf der Straße als das Automobil heranfuhr. Infolge des aufwirbelnden Staubes hat der Chauffeur den Mann nicht liegen sehen.

Dschay. Hier ist der bereits im 60. Lebensjahre stehende Renteneinpfänger Schmidt festgenommen und in das hiesige Amtsgericht eingeliefert worden, weil er dringend verdächtig ist, sich an mehreren noch schulpflichtigen Mädchen vergangen zu haben.

Lichtenau. Auf einer Radtour nach Bärenwalde kam der 17 Jahre alte Sohn des Gutbesizers Ernst Reifner zu Fall. Anscheinend erlitt er nur leichte Hautabschürfungen, in Wirklichkeit hatte er aber offenbar sehr schwere innere Verletzungen davon getragen, denn nach wenigen Stunden war der Verunglückte eine Leiche.

Weißenberg. In eine recht gefährliche Lage kam der Schornsteinfegerlehrling Grau von hier, als er damit beschäftigt war, auf dem Rittergute Bellwig bei Lössau einen Schornstein zu reinigen. Er kletterte in dem Schornstein hinauf und kehrte ihn von innen; dabei ist durch fliegende Funken seine Kleidung am Rücken in Brand geraten und erlitt er dadurch mehrere Brandwunden. Glücklicherweise sind die Verletzungen nur leichter Natur.

Meerane. Das Opfer eines Expressers wurde ein Geschäftsmann hier, der mit einem Mädchen in unerlaubte Beziehungen getreten war. Als der Geliebte des Mädchens hiervon Kenntnis erlangte, nutzte er diesen Umstand dazu aus, von dem Geschäftsmann unter Drohungen mit Verrat und Anzeige ziemlich hohe Geldbeträge zu erpressen. Da der Dursche mit seinen Forderungen immer unerschämter wurde, erhaltete der Geschäftsmann endlich Anzeige.

Leipzig. Der Mörder der Frau Bösch, der Arbeiter Hermann Banger, ist, wie aus Makranstädt gemeldet wird, auf dem Wege nach dem dortigen Bahnhof von dem Ehemann der Ermordeten gefangen worden. Bösch nahm sofort die Verfolgung auf. Als Banger dies sah, ergriff er die Flucht, und es gelang ihm abermals, zu entkommen. Es scheint sich also zu bestätigen, daß Banger noch immer ziel- und planlos umherirrt.

— Der 18 Jahre alte Arbeiter Banger, der am Sonnabend, die Arbeiterhefrau Bösch ermordete, ist gestern in dem Dorfe Lanzen bei Makranstädt in dem Augenblicke von einem dortigen Maschinisten erkannt und festgenommen worden, als er aus einem Brunnen trinken wollte. Er hatte seit Sonnabend in einer Feldscheune übernachtet. Er behauptete, den Mord aus Eifersucht begangen zu haben. Die Sektion der Leiche der ermordeten Frau Bösch gab Stich-, Hieb- und Schnittwunden sowie Würgemale ergeben. Die Verurteilung fand gestern Vormittag statt.

— Ein läches Ende fand am gestrigen Morgen der Inhaber der bekannten Posamentenfirma Anton Dehler Nachf., Leipzig, Herr Billi Denek. Er war erst vor vier Tagen

### Die Kusfreiheit.

Zwei Arten gibt's bei uns an Küffen, Die wohl wir unterscheiden müssen. Die erste Art man nennen muß Den ehrbaren gewöhnlichen Kuß, Den man Verwandten und Freunden gibt, Weil man sie mehr oder weniger liebt. Von dieser Art sind auch, das wisse, Sonst noch althergebrachte Küsse, Der Willkommenskuß und dann zum Schluß Der Friedens- und der Veröhnungskuß. Solche Küsse auf Mund und Wangen Zu geben oder zu empfangen, Steht jedem frei und ist erlaubt Da, wo gelübt wird überhaupt. — Die andre Art ist der Kuß aus Liebe, Bei dem mitspielen Herzensstriebe Und Amor seinen Bogen spannt. Das ist der Kuß, der auch genannt Wird Busset, Mäulchen oder Schmay, Wenn ihn bekommt oder gibt ein Schatz, Auch den zu geben steht jedem frei, Wenn er drauf rechnen kann dabei, Daß er ihn wieder zurückkriegt, So ist in unser schönen Welt Es mit der Kusfreiheit bestellt. Für Kusfreiheit war ich solang, Bis daß ein Arzt mich machte bang, Mitteilend mir, daß durch das Küffen — Ein Mediziner muß das wissen — Bakterien leider stark auf Erden Von Mund zu Mund verbreitet werden. Seitdem küß ich zwar immer noch, Aus Vorsicht aber geb ich doch, Jeden Kuß mit viel Geschick Und — den Bakterien zurück.

mit seiner Familie nach Marktlebering in seine daselbst neuerbaute Villa übergesiedelt und fuhr am gestrigen Morgen in aller Frühe auf seinem Kraftsweilrad nach der Stadt herein. Er hatte das Rad längere Zeit nicht gefahren; die gestrige Fahrt war die erste, die er damit in diesem Jahre unternahm. Sie sollte seine Todesfahrt werden. Als er bis zum Flossplatz gelangt war, löste sich am Rade der vordere Gummimantel, wodurch bei dem schnellen Tempo die Maschine derartig gehaucht wurde, daß der Fahrer über das Rad hinweg, kopf- über auf die Straße geschleudert wurde. Herr Denek brach das Genick, sodas der Tod auf der Stelle eintrat. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene ist erst 34 Jahre alt und hinterläßt Gattin und Kind.

Schlegel-Burkersdorf. In tiefe Trauer wurde die Familie der Gutbesizerin v. Jachmann versetzt. Der 13 Jahre alte Sohn, welcher zu Ostern konfirmiert werden sollte, wurde abends im Wagenschuppen in einer Kette hängend, tot aufgefunden. Der Knabe sollte einen Schlitzen reinigen und hat sich unfreiwillig erhängt.

— Die zusammengewachsenen Schwestern heiraten. Der Impresario der zusammengewachsenen Zwillingsschwester Blazel ist auf eine originelle Idee gekommen, um dem einen Teil des Zwillingspaars den ersehnten Gatten zu verschaffen. Er hat in Saltlake City alle Arrangements getroffen, um die Zwillingsschwester nach macronischem Ritus dort zu verheiraten.

### Fabrik-Zimmermann

und 3 bis 4

### Osterjungen

gesucht

August Walther & Söhne  
Abt. Schneidemühle

### Es schadet Ihnen nichts!

wenn Sie die Ottendorfer Zeitung gelegentlich einmal Ihren Bekannten empfehlen und Mir nützt es sehr viel!

denn Ihre Empfehlung bringt neue Leser und ich kann dann noch mehr bieten, sodas Wir alle Nutzen davon haben!